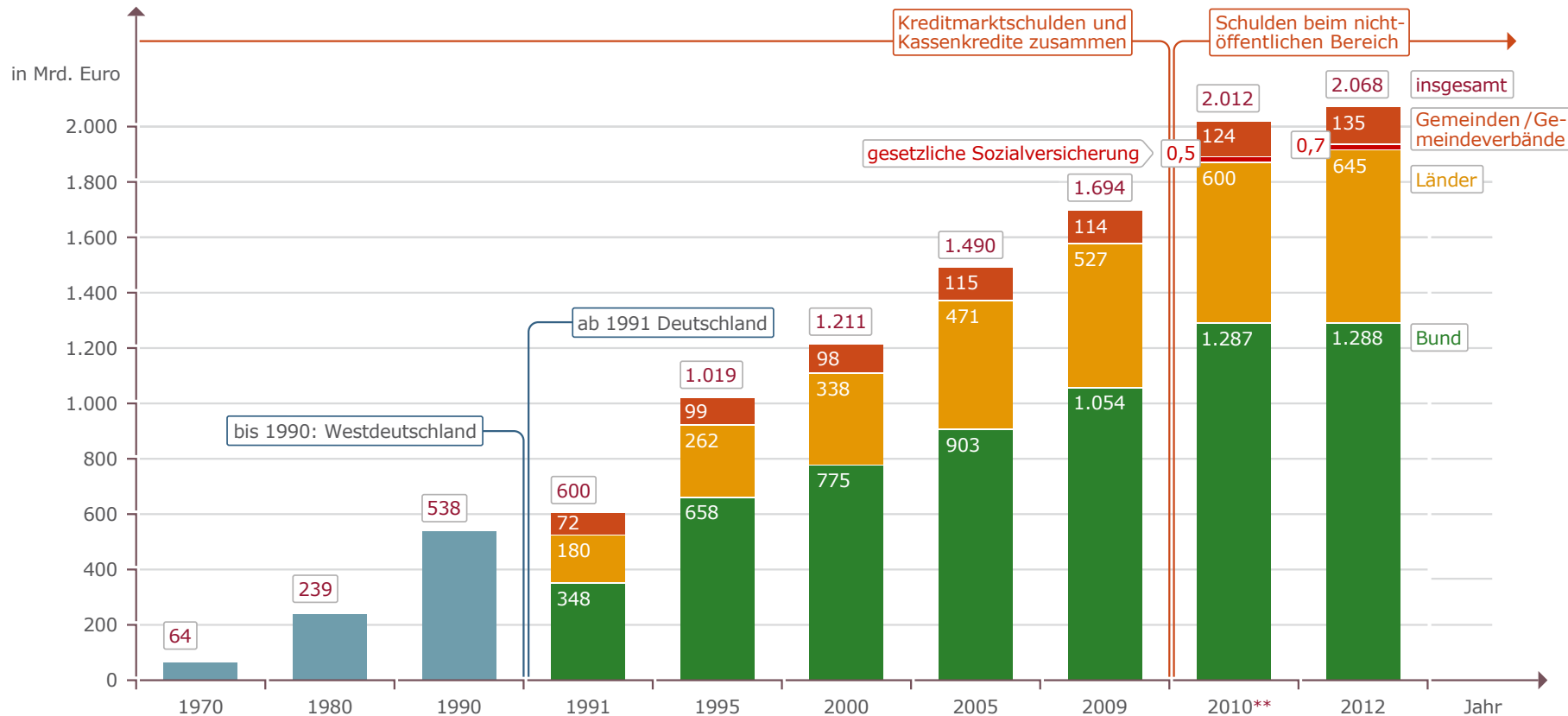


# Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes

In absoluten Zahlen, 1970 bis 2012\*



\* einschl. Extrahaushalte. Bis 2009 Kreditmarktschulden und Kassenkredite zusammen. Ab 2010 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich. Bis 2009 ohne gesetzliche Sozialversicherung. Ab 2006 einschl. ausgewählter öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors. Bund ab 1954 einschl. Sondervermögen. Gemeinden/Gv.: ab 2010 einschl. aller Zweckverbände des Staatssektors, bis 2009 einschl. aller kameral buchenden Zweckverbände. Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung der öffentlichen Haushalte ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Erhebungsjahre eingeschränkt.

\*\* ab 2010 einschl. aller öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors, neues Erhebungsprogramm.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern  
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de  
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2014, www.bpb.de





## Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes

### ■ Fakten

Die öffentlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände, gesetzliche Sozialversicherung) waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Jahresende 2012 insgesamt mit 2.068,3 Milliarden Euro verschuldet. Der Hauptteil der aufgenommenen öffentlichen Schulden – 2.000,2 Milliarden Euro – diente der Finanzierung der Deckungslücken zwischen öffentlichen Ausgaben und Einnahmen. Die zusätzlichen Kassenkredite zur kurzfristigen Liquiditätssicherung lagen 2012 bei 68,1 Milliarden Euro.

Am Jahresende 2012 entsprach die Schuldenlast rein rechnerisch 25.725 Euro je Einwohner. Beim Bund betrug die Schulden 16.014 Euro je Einwohner, es folgten die Länder mit 8.022 Euro, die kommunalen Haushalte mit Schulden in Höhe von 1.810 Euro je Einwohner sowie die gesetzliche Sozialversicherung mit 8 Euro je Einwohner.

Von den Bundesländern wiesen im Jahr 2012 Sachsen mit 2.302 Euro und Bayern mit 3.384 Euro die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung auf (Schulden auf Länder- und kommunaler Ebene). Darauf folgten Baden-Württemberg (6.537 Euro) und Mecklenburg-Vorpommern (7.591 Euro). Die mit Abstand höchste Pro-Kopf-Verschuldung hatte Bremen mit 30.155 Euro. Und auch in den beiden anderen Stadtstaaten Berlin und Hamburg lag die Verschuldung mit 18.213 Euro beziehungsweise 14.273 Euro pro Kopf deutlich über dem Durchschnitt. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung unter den Flächenländern hatten das Saarland (16.077 Euro), Nordrhein-Westfalen (14.699 Euro) und Schleswig-Holstein (11.444 Euro).

Da die Ausgaben der öffentlichen Haushalte in fast allen Jahren seit 1950 über den Einnahmen lagen, stiegen die Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes – bei unterschiedlicher Abgrenzung in den einzelnen Erhebungsjahren – kontinuierlich. Von 1950 bis 1970 erhöhte sich der Schuldenstand (Kreditmarktschulden und Kassenkredite) in Westdeutschland von 9,6 auf 64,2 Milliarden Euro. Durch die beschleunigte Zunahme der Verschuldung seit Anfang der 1970er-Jahre betrug der Schuldenstand 1980 bereits 238,9 Milliarden Euro, 1990 waren es 538,3 Milliarden Euro.

Infolge der finanzpolitischen Aufgaben durch die deutsche Wiedervereinigung lagen die Zuwachsraten beim Schuldenstand in den Jahren 1991 bis 1994 zwischen 10,2 und 20,1 Prozent pro Jahr. Aber auch 2008/2009 lag die Zuwachsrate – vor allem bedingt durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise – bei 7,4 Prozent (plus 116,5 Milliarden Euro). Insgesamt stiegen die Schulden der öffentlichen Haushalte zwischen 1991 und 2009 von 599,5 auf 1.694,4 Milliarden Euro.

2010 erfolgte eine weitreichende Änderung des Erhebungsprogramms. Seitdem werden bei den Schulden der öffentlichen Haushalte nicht nur (wie seit 2006) ausgewählte, sondern alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors erfasst. Zwischen Ende 2010 und Ende 2012 erhöhte sich der Schuldenstand insgesamt von 2.011,7 auf 2.068,3 Milliarden Euro (plus 2,8 Prozent). Davon entfielen 1.287,5 Milliarden Euro auf den Bund (plus 0,004 Prozent seit 2010), 644,9 Milliarden Euro auf die Länder (plus 7,5 Prozent) und 135,2 Milliarden Euro auf die

## ■ **Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes**

kommunale Ebene (plus 9,4 Prozent). Auf der Ebene der Sozialversicherung lagen die Schulden im Jahr 2012 bei 665 Millionen (plus 23,5 Prozent).

Entgegen ihrem eigentlichen Zweck setzen insbesondere Kommunen immer häufiger Kassenkredite zur Finanzierung laufender Ausgaben ein. Während das Verhältnis der Kassenkredite zu den Kreditmarktschulden auf kommunaler Ebene 1992 noch bei 1 zu 53 lag, veränderte sich das Verhältnis bis 2002 auf 1 zu 8. Im Jahr 2012 lag es bei 1 zu 2 (Bund: 1 zu 89; Länder: 1 zu 101). Anders formuliert lag der Anteil der Kassenkredite am gesamten Schuldenstand auf kommunaler Ebene bei 35,1 Prozent, beim Bund waren es 1,1 Prozent, bei den Ländern 1,0 Prozent. Von den Kassenkrediten in Höhe von 68,1 Milliarden Euro im Jahr 2012 entfielen 69,7 Prozent auf die Gemeinden/Gemeindeverbände, 21,1 Prozent auf den Bund, 9,3 Prozent auf die Länder und 0,01 Prozent auf die Sozialversicherung.

Durch die Schuldenstände entstehen vor allem dann Probleme, wenn Staaten trotz hoher Schuldenquote zusätzliche Kredite aufnehmen. Laut der Deutschen Bundesbank gehören dazu „die potenzielle Verdrängung privater Investitionen, Unsicherheiten und Verzerrungen durch erwartete oder tatsächliche künftige Erhöhungen der Abgabenlast oder merkliche Risikoprämien auf den Kapitalmärkten infolge verstärkter Sorgen um die Zahlungsfähigkeit des Schuldners. Darüber hinaus dürfte bei hohen Schuldenquoten die Wirksamkeit gezielter kreditfinanzierter Maßnahmen zur Abwehr von besonders schweren Krisen zunehmend begrenzt sein. Zudem erhöht sich die Gefahr von Konflikten zwischen Finanz- und

Geldpolitik, die gravierende gesamtwirtschaftliche Kosten zur Folge haben, während umgekehrt solide Staatsfinanzen eine stabilitätsorientierte Geldpolitik erleichtern“ (Deutsche Bundesbank: Monatsbericht April 2010).

Weiter führt die gestiegene Staatsverschuldung zu einer Erhöhung der Zinsausgaben und damit zu einer Verengung des staatlichen Handlungsspielraums. Beispielsweise lagen die Zinsausgaben in Deutschland (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, Sozialversicherung) im Jahr 2012 bei 69,1 Milliarden Euro. Bei bereinigten Ausgaben von insgesamt 1.179,8 Milliarden Euro entsprach das 5,9 Prozent.

### ■ **Datenquelle**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern: Schulden der öffentlichen Haushalte, Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes 2012; Deutsche Bundesbank: Monatsbericht April 2010

### ■ **Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen**

Die Schuldenstatistik erhebt die Schulden der öffentlichen Haushalte nach Gebietskörperschaften. Die Erhebungseinheiten sind die staatlichen (Bund, Länder) und kommunalen Haushalte (Gemeinden, Gemeindeverbände), die Träger der Sozialversicherung und die Bundesagentur für Arbeit sowie die Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die von den öffentlichen Haushalten (auch von diesen gemeinsam) bestimmt sind.

Unter Kassenkrediten (auch als Kassenverstärkungskredite bezeichnet) werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst, welche



## ■ **Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes**

die Berichtseinheiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen. Sie dienen nicht der Ausgabendeckung (keine investiven Zwecke), sondern der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft beziehungsweise der Liquiditätssicherung.

# Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes (Teil 1)

In absoluten Zahlen, 1950 bis 2012

	insgesamt <sup>1</sup>		Bund <sup>2</sup>		Länder		Gemeinden/ Gemeindeverbände <sup>3</sup>		gesetzliche Sozialversicherung		
	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	
	<b>Kreditmarktschulden und Kassenkredite zusammen<sup>4</sup></b>										
<b>1950<sup>5</sup></b>	9.574	190	3.428	68	6.040	120	106	2	–	–	
<b>1960<sup>6</sup></b>	28.998	520	15.312	274	7.783	140	5.904	116	–	–	
<b>1970</b>	64.210	1.053	29.553	484	14.178	232	20.480	363	–	–	
<b>1975</b>	130.008	2.103	58.066	939	34.047	551	37.895	660	–	–	
<b>1980</b>	238.897	3.881	119.951	1.949	70.415	1.144	48.531	847	–	–	
<b>1985</b>	388.436	6.366	204.027	3.344	126.393	2.072	58.016	1.019	–	–	
<b>1990</b>	538.334	8.514	306.315	4.844	168.002	2.657	64.017	1.089	–	–	
<b>1991</b>	599.511	7.498	347.834	4.351	180.059	2.252	71.618	966	–	–	
<b>1995</b>	1.018.767	12.478	658.339	8.064	261.722	3.206	98.705	1.302	–	–	
<b>2000</b>	1.210.918	14.734	774.834	9.428	338.073	4.114	98.011	1.282	–	–	
<b>2005</b>	1.489.853	18.066	903.282	10.953	471.339	5.715	115.232	1.503	–	–	
<b>2006</b>	1.527.890	18.549	933.860	11.337	481.787	5.849	112.243	1.466	–	–	

<sup>1</sup> einschließlich Extrahaushalte. Ab 1991 gesamtdeutsche Ergebnisse. Bis 2009 ohne gesetzliche Sozialversicherung. Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung der öffentlichen Haushalte ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Erhebungsjahre eingeschränkt.

<sup>2</sup> ab 1954 einschließlich Sondervermögen.

<sup>3</sup> ab 2010 einschließlich aller Zweckverbände des Staatssektors, bis 2009 einschließlich aller kameral buchenden Zweckverbände.

<sup>4</sup> bis 2009 einschließlich Kassenkredite gegenüber dem öffentlichen Bereich.

<sup>5</sup> ab 1952 einschließlich Berlin (West).

<sup>6</sup> ab 1960 einschließlich Saarland.

## Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes (Teil 2)

In absoluten Zahlen, 1950 bis 2012

	insgesamt <sup>1</sup>		Bund <sup>2</sup>		Länder		Gemeinden/ Gemeindeverbände <sup>3</sup>		gesetzliche Sozialversicherung	
	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €	in Mio. €	je Einw. in €
	<b>Kreditmarktschulden und Kassenkredite zusammen<sup>4</sup></b>									
<b>2006<sup>7</sup></b>	1.545.364	18.761	950.338	11.537	482.783	5.861	112.243	1.466	–	–
<b>2007</b>	1.552.371	18.871	957.270	11.637	484.475	5.890	110.627	1.447	–	–
<b>2008</b>	1.577.881	19.213	985.750	12.003	483.268	5.884	108.864	1.427	–	–
<b>2009</b>	1.694.368	20.698	1.053.814	12.873	526.745	6.435	113.810	1.498	–	–
	<b>Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich<sup>8</sup></b>									
<b>2010<sup>9</sup></b>	2.011.677	24.607	1.287.460	15.749	600.110	7.341	123.569	1.629	539	7
<b>2011<sup>10</sup></b>	2.025.438	24.771	1.279.583	15.649	615.399	7.526	129.633	1.709	823	10
<b>2012<sup>10</sup></b>	2.068.289	25.253	1.287.517	15.720	644.929	7.874	135.178	1.781	665	8
<b>2011<sup>11</sup></b>	2.025.438	25.244	1.279.583	15.948	615.399	7.670	129.633	1.738	823	10
<b>2012<sup>11</sup></b>	2.068.289	25.725	1.287.517	16.014	644.929	8.022	135.178	1.810	665	8

<sup>1</sup> einschließlich Extrahaushalte. Ab 1991 gesamtdeutsche Ergebnisse. Bis 2009 ohne gesetzliche Sozialversicherung. Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung der öffentlichen Haushalte ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Erhebungsjahre eingeschränkt.

<sup>2</sup> ab 1954 einschließlich Sondervermögen.

<sup>3</sup> ab 2010 einschließlich aller Zweckverbände des Staatssektors, bis 2009 einschließlich aller kameral buchenden Zweckverbände.

<sup>4</sup> bis 2009 einschließlich Kassenkredite gegenüber dem öffentlichen Bereich.

<sup>7</sup> ab 2006 einschließlich ausgewählter öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors.

<sup>8</sup> Wertpapierschulden, Kredite und Kassenkredite.

<sup>9</sup> ab 2010 einschließlich aller öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors, neues Erhebungsprogramm.

<sup>10</sup> je Einwohner in EUR berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerung jeweils zum 30.06. auf Grundlage früherer Zählungen.

<sup>11</sup> je Einwohner in EUR berechnet mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum 30.06. auf Grundlage des Zensus 2011.